



Hausgebet am Sonntag, 5. April 2020

Palmsonntag

— Impressum

Katholische Kirchengemeinde
Karlsruhe Allerheiligen
Erbprinzenstraße 14, 76133 Karlsruhe
www.allerheiligen-ka.de

— Information und Kontakt



www.allerheiligen-ka.de

Kreuzzeichen

Wir kommen zusammen im Namen des Vaters, der die Welt erschaffen hat, sie liebt und erhält, im Namen des Sohnes Jesus Christus, der unsere Verletzlichkeit sieht und unsere Freude kennt und im Namen des Heiligen Geistes, der unseren Mut stärkt und uns lebendig macht.

Ankommen

Sammeln wir uns in einem Augenblick der Stille und werden achtsam, welche Regungen wir in uns spüren – äußerlich und innerlich: Wie fließt mein Atem? Wie angespannt oder frei fühlen sich mein Nacken, meine Arme und Beine, mein ganzer Körper an? Und wie sieht es in meinen Gedanken aus? Welche Ereignisse und Erfahrungen der letzten Tage tauchen auf? Welche Sorgen und ermutigenden Momente? Alles das nehme ich wahr, ohne zu bewerten und festzuhalten. Alles das halte ich jetzt Gott hin.

Einige Minuten Stille.

Unsere Not und unsere Dankbarkeit – alles ist bei dir, Gott, geborgen und aufgehoben. Wir vertrauen darauf, dass du uns nahe bist. Amen.



— Lied: Da wohnt ein Sehnen tief in uns (GL 846)

Dm Gm C

Kv Da wohnt ein Seh-nen tief in uns, o

F Bb Gm A A7

Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein. —

Dm Gm C

Es ist ein Seh-nen, ist ein Durst nach

F Bb Gm A7 Dm

Glück, nach Lie - be, wie nur du sie gibst.

Dm Gm C F Bb

1	Um Frie-den,	um Frei-heit,	um
2	Um Ein-sicht,	Be - herzt-heit,	um
3	Um Hei-lung,	um Ganz-sein,	um
4	Dass du, Gott,	das Seh-nen,	den

Gm A A7 Dm Gm7

1	Hoff-nung	In Sor - ge,
2	Bei-stand	In Ohnmacht,
3	Zu - kunft	In Krank-heit,
4	Durst stillst,	Wir hof - fen

C7 F7 Bb Gm7 A4 A7 Dm

1	im Schmerz.	
2	in Furcht.	Sei da, sei uns na - he, Gott. Kv
3	im Tod.	
4	auf dich.	

T: Anne Quigley, dt. Text: Eugen Eckert, M: Anne Quigley

Evangelium

Matthäus 21, 1-11

Als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage am Ölberg kamen, schickte Jesus zwei Jünger aus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: *Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.*

Die Jünger gingen und taten, wie Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie und er setzte sich darauf.

Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: *Hosanna* dem Sohn Davids! / *Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn.* / *Hosanna* in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.



Impuls zum Evangelium

Wir feiern Palmsonntag: Jesus reitet nach Jerusalem hinein – auf einem Esel, dem alten Symboltier des Friedenskönigs (Sacharja 9,9). Seine Zeitgenossen verstehen dieses Zeichen; sie strömen zusammen und jubeln ‚Hosanna‘. Ihre Freude und Leichtigkeit springt über auf uns Leser. Fast sieht und spürt man Jerusalems Sonne über dieser Szene tanzen. Die Welt scheint ‚in Ordnung‘... Aber dann überschlagen sich urplötzlich die Ereignisse: nur wenige Tage später verrät ein Freund Jesus; die Verhaftung, der Prozess, die Kreuzigung. Keine 24 Stunden dazwischen. Alles geht atemlos schnell.

Von jetzt auf gleich steht die Welt Kopf – so beschreiben es die Evangelien. Und die Kirche mutet uns deswegen heute im Gottesdienst auch tatsächlich gleich die ganze Leidensgeschichte zu, die auf den Einzug in Jerusalem folgt (vgl. Matthäusevangelium 26,14-27,66): Das ‚Hosanna‘ von eben bleibt einem im Hals stecken angesichts der letzten Worte der Passion: „Darauf gingen sie, um das Grab zu sichern. Sie versiegelten den Eingang und ließen die Wachen dort.“

Von jetzt auf gleich steht die Welt Kopf – genau das erleben wir gerade am eigenen Leib. Wer hätte vor wenigen Tagen gedacht, wie einschneidend sich unser Leben verändert: wieviel Einschränkungen, Verlust, Krankheit und Tod plötzlich Realität sind; welche Katastrophenmeldungen quer über den Erdball wabern. So unterschiedlich wir im Einzelnen auf die Ereignisse reagieren – ein Stück Sicherheit und Selbstverständlichkeit bricht für jeden zusammen. Und plötzlich sind wir alle mitten drin in der Karwoche unserer Welt.

Aber – das ist noch nicht alles. Da kommt noch etwas! In wenigen Tagen zünden wir mitten in der (Oster-) Nacht ein Licht an, „Lumen Christi“. Weil wir überzeugt sind: Jesus ist auferstanden- „Deo gratias“! Krankheiten, der Tod, die Katastrophen, Corona werden nicht das letzte Wort haben. Ganz sicher nicht. Wir glauben und hoffen und halten dafür: Jesus ist auferstanden, das Leben ist stärker als der Tod! Wir dürfen – trotz allem – vertrauen und aufatmen. Und daraus die Kraft schöpfen, um hier und heute zu handeln.

Lassen wir uns anstecken vom Hosanna, von der Hoffnung der Menschen heute am Palmsonntag. Vielleicht ist dieser Jubel ja ein wichtiger Vorklang des Hallelujas der Auferstehung. Ein Klang, der den Mut macht, den wir heute brauchen. Ich bin mir sicher: gute Erinnerungen an Erlebtes und die Hoffnung auf die Zukunft tragen uns über Zeiten der Dunkelheit hinweg, und helfen durchzuhalten, bis wir wieder mehr Licht sehen.



Austausch „Lichtblicke, Erinnerungen, Kraftquellen“

Ich mache mir selber bewusst und teile mit anderen jetzt im Hausgebet meine Gedanken- oder nachher am Telefon, in einem Brief, über den Gartenzaun hinweg oder in meinem Tagebuch:

Welche Lichtblicke gab es in den vergangenen Tagen in meinem Leben; was habe ich von anderen gehört, was ermutigt mich?

Welche guten Erinnerungen meines Lebens geben mir heute Kraft; welche Quellen der Kraft habe ich, was tut mir jetzt gerade gut?

Durch welches Wort aus dem Evangelium spricht mich Gott jetzt gerade besonders an? Welche Worte und Gedanken der Heiligen Schrift haben mir in anderen Situationen schon Mut gemacht?

Fürbitten

Guter Gott, wir halten dir unsere Welt hin mit allem, was uns gerade bewegt:

... Namen von Menschen, Städten, Ländern, Ereignissen, ...

Alle diese und dieses, unsere ganze Welt nehmen wir mit hinein in die Bitten und Hoffnungen des Vater Unser.



Vater unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.



— Lied: Wer unterm Schutz des Höchsten steht (GL 423)

1 Wer un - term Schutz des Höch - sten steht,
wer auf die Hand des Va - ters schaut,
im Schat - ten des All - mächt - gen geht,
sich sei - ner Ob - hut an - ver - traut,
der spricht zum Herrn voll Zu - ver - sicht:
„Du mei - ne Hoff - nung und mein Licht,
mein Hort, mein lie - ber Herr und Gott,
dem ich will tra - en in der Not.“

2 Er weiß, dass Gottes Hand ihn hält, / wo immer ihn Gefahr umstellt; / kein Unheil, das im Finstern schleicht, / kein nächtlich Grauen ihn erreicht. / Denn seinen Engeln Gott befahl, / zu hüten seine Wege all, / dass nicht sein Fuß an einen Stein / anstoße und verletzt mög sein.

3 Denn dies hat Gott uns zugesagt: / „Wer an mich glaubt, sei unverzagt, / weil jeder meinen Schutz erfährt; / und wer mich anruft, wird erhört. / Ich will mich zeigen als sein Gott, / ich bin ihm nah in jeder Not; / des Lebens Fülle ist sein Teil, / und schauen wird er einst mein Heil.“

T: EGB [1972] 1975 nach Ps 91, M: nach Michael Vehe 1537

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.



Danke

Danke, dass Sie mit uns gebetet haben! Wir wünschen Ihnen einen schönen Palmsonntag!

— **Autorin**

Angela Mielke, ehrenamtliche Mitarbeiterin



— **Liednachweis**

Das GOTTESLOB für die Erzdiözese Freiburg (GL 423, 846)

— **Redaktion**

Dorothea Riedinger-Fink

— **Layout und Satz**

Sabine Schanz

— **Herausgeber**

Katholische Kirchengemeinde
Karlsruhe Allerheiligen
Erbprinzenstraße 14, 76133 Karlsruhe



www.allerheiligen-ka.de



Seelsorgeeinheit Karlsruhe Allerheiligen